

Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen für Stuttgart (EWS) – Realisierungsphase / Umsetzung des Handlungsprogrammes

beantragte Gesamtmittel 190.000 €

Begründung:

Aufgrund der Knappheit an Gewerbeflächen und der sich verändernden unternehmerischen Anforderungen an Wirtschaftsgebiete hat der Gemeinderat den Auftrag an die Verwaltung erteilt, eine handlungsorientierte „Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen für Stuttgart“ (EWS) zu erarbeiten. Hierfür hatte der Gemeinderat im Doppelhaushalt 2014/15 insgesamt 120.000 € zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Bedeutung des Themas und des umsetzungsorientierten Ansatzes wurde ein Lenkungskreis unter Vorsitz von Herrn OBM Kuhn eingerichtet und vom Gemeinderat Anfang 2015 die Einrichtung eines gemeinsamen Unterausschusses des Ausschusses Umwelt und Technik sowie des Ausschusses für Wirtschaft und Wohnen beschlossen. Hauptinhalt der Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen sind konkrete Entwicklungs- und Handlungskonzepte sowie geeignete und umsetzbare Lösungsansätze in Form eines Handlungsprogrammes für den Wirtschaftsstandort Stuttgart und seine Gewerbegebietskulisse. Die abgestimmte Entwicklungskonzeption und das zugehörige Handlungsprogramm werden dem Gemeinderat im Winter 2015/16 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zur **Umsetzung des Handlungsprogramms** sind beginnend in den Jahren 2016 – 2017 u. a. mehrere **Standortkonferenzen (Gebietskonferenzen)** zur aktiven Standortentwicklung und -profilierung zu den gewerblichen Schwerpunkträumen in Stuttgart – insbesondere Synergiepark Vaihingen-Möhringen, Weilimdorf, Feuerbach-Ost, Zuffenhausen-West, Gewerberaum Oberer Neckar – in Kooperation mit weiteren Partnern und Unternehmen vor Ort notwendig. Dabei spielt für einzelne (größere) Gewerbegebiete die Etablierung eines **Gebietsmanagement** zur Entwicklung und Förderung von Standorten und zum Aufbau/ zur Unterstützung lokaler Standortinitiativen (Themenfelder: Standortprofilierung, Gebietsentwicklung, Infrastruktur, Erscheinungsbild und Außen-darstellung, Netzwerkbildung u. a.) eine große Rolle.

In die Jahre gekommene Gewerbegebiete erfordern eine energetische wie umwelttechnische Erneuerung. Einen wichtigen Umsetzungsbaustein stellt die Initiierung, Durchführung und Abstimmung eines **Pilotverfahrens Nachhaltiges/ ressourceneffizientes Gewerbegebiet** - zum Umbau eines bestehenden Gewerbegebietes in einen nachhaltigen und ressourceneffizienten Standort - dar. Dies soll unter Einbindung städtischer und externer Experten geschehen.

Mit dem **Vertiefungsbaustein „Kreativwirtschaft und Wissenschaft / Forschung“** sollen die spezifischen und zukunftssträchtigen Standortpotenziale des Wirtschaftsstandortes aufgearbeitet werden. Diesbezüglich geplant sind hier eine Studie bzw. ein Workshop zum Kreativstandort Stuttgart (kreative Räume und Potenziale, Handlungsfelder und Strategien) einerseits sowie eine Studie / Workshop zur Wissensökonomie und gewerbeorientierten Wissenslandschaft andererseits. Die **Kreativwirtschaft** stellt in Stuttgart mit rund 4.400 Unternehmen und über 25.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine Branche mit hohem Zukunftspotenzial dar. Neben der wirtschaftlichen Perspektive beinhaltet diese Entwicklung aber auch eine städtebauliche Dimension. Für die Stadtentwicklung ergeben sich neue und komplexe Handlungsfelder für den

Kreativraum Stuttgart. Neben der Standortanalyse von Unternehmen der Kreativwirtschaft müssen insbesondere auch die Auswirkungen urbaner Transformationsprozesse auf die Räume der Kreativen betrachtet werden. Die **Wissen(schaft)landschaft** in Stuttgart wird nicht nur über die drei großen Universitätsstandorte Innenstadt, Vaihingen und Hohenheim definiert, sondern durch eine Vielzahl von Hochschulen, Akademien, Forschungs- und Bildungscampussen, die in überwiegend urbanen Umfeldern liegen. Diese räumlichen und ökonomischen Potenziale sind im Zuge einer nachhaltigen Stadtentwicklungsplanung und Wirtschaftsförderung noch stärker zu aktivieren und als wesentliches Standbein der Stuttgarter Wirtschaft auszubauen. Die im Rahmen des Symposiums DIE PRODUKTIVE STADT (2014) angerissenen Fragestellungen sind zu vertiefen.

Zur Förderung lokaler Ökonomien und des Handwerks sollen Gewerbe- und Handwerkerhöfe als Handlungsansatz geprüft werden. Hierzu ist die Initiierung, Erarbeitung und Abstimmung einer Konzept- und Machbarkeitsstudie „**Gewerbe- und Handwerkerhöfe für Stuttgart**“ (in angestrebter Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft, der Handwerkskammer sowie der IHK Region Stuttgart) beabsichtigt.

Interkommunale Gewerbegebiete stellen i.d.R. schwierige Unterfangen dar und stellen die beteiligten Kommunen vor große Herausforderungen. Dieser Umsetzungsbaustein fokussiert daher die Rahmenbedingungen für eine verbesserte Kooperation mit den einzelnen Nachbarkommunen und mit der Region. Zur Vorbereitung und Konkretisierung von Maßnahmen der interkommunalen Flächenentwicklung soll insbesondere ein **Pilotverfahren für Vorteils-Lasten-Ausgleich eines interkommunalen Gewerbegebietes** entwickelt werden. Der Mittelansatz berücksichtigt die anteilige Finanzierung einer standortbezogenen Machbarkeitsstudie für eine gemeinsame Gewerbeflächenentwicklung.

Erforderliche Maßnahmen	2016	2017
Gewerbegebietskonferenzen für 5 Gewerbeschwerpunkträume (z.B. Synergiepark Vaihingen-Möhringen, Weilimdorf, Feuerbach-Ost, Zuffenhausen-West, Gewerberaum Oberer Neckar), Vorbereitung / Konzept Gebietsmanagement	30.000 €	50.000 €
Machbarkeits- und Konzeptstudie Gewerbe- und Handwerkerhöfe für Stuttgart	20.000 €	
Vertiefungsbaustein „Kreativwirtschaft und Wissenschaft/ Forschung“		35.000 €
Pilotverfahren für Vorteils-Lasten-Ausgleich eines interkommunalen Gewerbegebietes und Machbarkeitsstudie für eine zu bestimmende gemeinsame Flächenentwicklung im Stuttgarter Umland (anteilige Kosten)		25.000 €
Pilotverfahren Nachhaltiges/ ressourceneffizientes Gewerbegebiet		30.000 €
Gesamt	50.000 €	140.000 €